



Im Alter von 5 Monaten beginnt die Angewöhnung ans Führgeschirr.

Voraussetzungen für die Haltung eines Patenhundes

- Die Betreuungsperson sollte praktisch keiner Beschäftigung ausserhalb des Hauses nachgehen. Bei Teilzeitbeschäftigung beider Partner ist eine Aufteilung der Betreuung möglich.
- Bereitschaft zur regelmässigen Teilnahme an Ausbildungstagen (Junghundetraining in der Schule).
- Alle Familienangehörigen sollen mit der Haltung eines Patenhundes einverstanden sein.
- Kinder sind vorzugsweise im Vorschulalter.
- Wohnort: Stadt oder Stadtnähe, wenn mindestens 2 bis 3 Mal wöchentlich eine Stadtgewöhnung möglich ist.

- Die Bewilligung des Hauseigentümers zur Hundehaltung muss vorliegen.
- Ein Garten ist nicht notwendig.
- Im gleichen Haushalt gehaltene Hunde können die Entwicklung des Junghundes negativ beeinflussen. Andere Tiere sind erwünscht, sofern sie nicht aggressiv sind.

Wenn Sie sich für das Aufziehen eines Patenhundes interessieren, rufen Sie uns an: 061 487 95 95 oder 061 487 95 80.



Stiftung Schweizerische Schule
für Blindenführhunde
Markstallstrasse 6
CH-4123 Allschwil
Telefon 061 487 95 95
Telefax 061 487 95 90
info@blindenhundeschule.ch

www.blindenhundeschule.ch

Die Führhundeschule ist allen dankbar, die massgeblich daran mitwirken, dass selbstsichere und verlässliche Blindenführhunde zur Verfügung gestellt werden können.



Voraussetzungen
Grunderziehung



Stiftung Schweizerische Schule
für Blindenführhunde
Fondation école suisse pour
chiens d'aveugles

Patenhunde



Die schulinterne Zucht: Labrador Retriever

Die Auslese der Zuchttiere richtet sich nach klar definierten Kriterien. Unsere schulinterne Zucht schafft die beste Grundlage für eine sorgfältige Anwendung dieser Kriterien: Die Voraussetzungen für eine angemessene psychische Belastbarkeit, eine gesunde und kräftige Konstitution und eine gut ausgebildete Lernfähigkeit können so günstig beeinflusst und von der Geburt der Welpen an laufend gefördert werden.

Die Welpen gezielt fördern

Die Welpen verbringen die ersten zehn bis zwölf Wochen ihres Lebens in der Schule unter der Obhut von erfahrenen Tierpflegern. Die Fürsorge des betreuenden

Personals und die speziell für sie eingerichteten Innen- und Aussenräume fördern die optimale Entwicklung der Welpen. Altersgerechte und eigens dafür entwickelte Lernspielgeräte stehen ihnen in den Welpengärten und -boxen zur Verfügung. Alle Spielgeräte haben einen didaktischen Zweck und dienen dazu, den Welpen auf seine zukünftige Ausbildung vorzubereiten.

Die Zeit der Patenschaft

Im Alter von zehn bis zwölf Wochen werden die Welpen an ausgesuchten Patinnen und Paten abgegeben, die im Vorfeld über ihre Rolle sorgfältig informiert wurden. Gut ein Jahr lang sorgt die Patenfamilie für das Wohlbefinden und die Grunderziehung

des Junghundes. Kurz vor Beginn seiner Ausbildung zum Blindenführhund bringt ihn die Patenfamilie wieder zurück in die Schule, wo er von einem erfahrenen und feinfühligem Instruktor empfangen wird.

Viel Engagement und konsequente Arbeit sind nötig, bis aus einem Welpen ein zuverlässiger, selbstsicherer Führhund wird.

Von grosser Bedeutung in der Jugendzeit des späteren Führhundes sind vor allem der Aufbau einer sicheren Bindung zu seiner Bezugsperson und die Verlässlichkeit, aber auch die Konsequenz derselben.

Die Bezugsperson kann jederzeit auf die Unterstützung der Schule zurückgreifen und so die Freuden einer Patenschaft geniessen.

Unsere Schule wendet sich an Familien, Paare oder Einzelpersonen, die während etwa eines Jahres einen Welpen bei sich aufnehmen und liebevoll aufziehen. Es werden aufgeschlossene Menschen gesucht, die einem Welpen helfen, die Welt zu erobern. Wichtig dabei ist, dass der Hund zielgerichtet gefördert und nicht überbehütet wird.

Der Weg zum Patenhund ist auf unserer Homepage beschrieben (oder rufen Sie uns an: 061 487 95 80, 061 487 95 95).

Fachliche Begleitung

Mitarbeiter der Schule stehen den Paten während der ganzen Zeit der Patenschaft beratend zur Seite. Sie helfen, den Hund zu verstehen

und richtig mit ihm umzugehen. Zur Entwicklung einer stabilen Selbstsicherheit gehören auch eine dem Alter angepasste, gezielte Umweltgewöhnung durch Ausgänge in die Stadt und über Land sowie ausgiebige Gelegenheiten zum Spiel mit Artgenossen. Regelmässige Treffen unterstützen die gezielte Förderung im Hinblick auf die zukünftige Tätigkeit. Nach seiner Rückkehr in die Schule wird der Hund von einem speziell geschulten Instruktor auf seinen grossen und wertvollen Einsatz vorbereitet. Dieser informiert die Patenfamilie über die weitere Entwicklung ihres Schützlings.

Die Futter- und Tierarztkosten gehen zu Lasten der Schule.